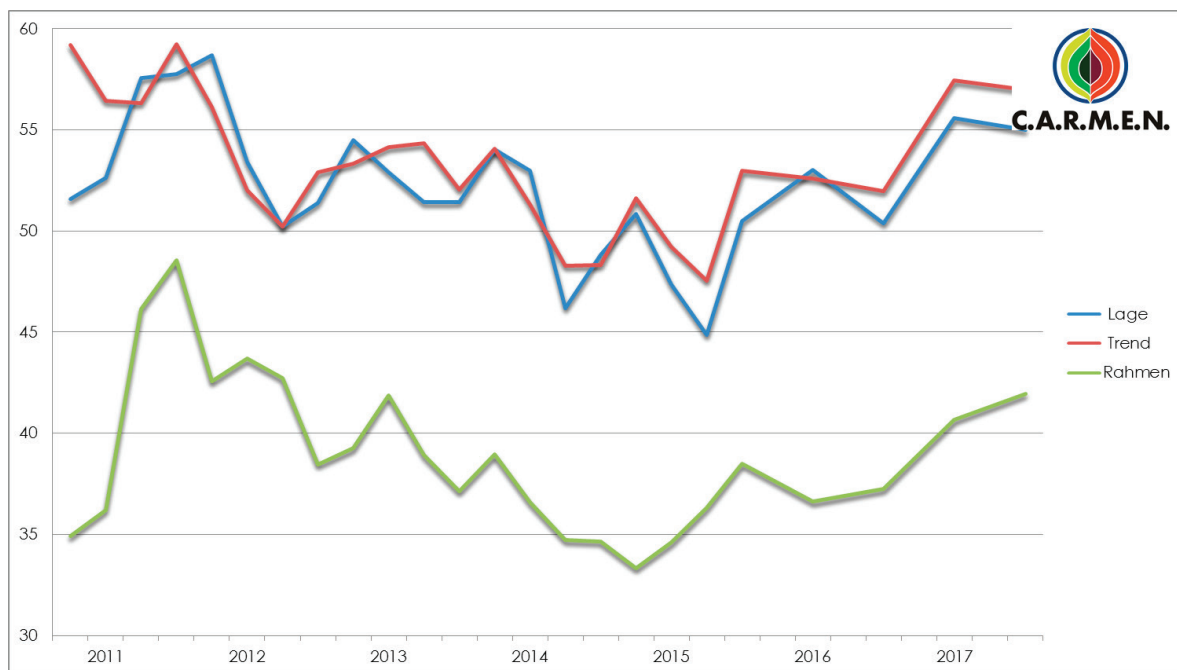


C.A.R.M.E.N. e.V.

Konjunktumfrage Nachwachsende Rohstoffe

Herbst 2017

Stabilisierung auf hohem Niveau

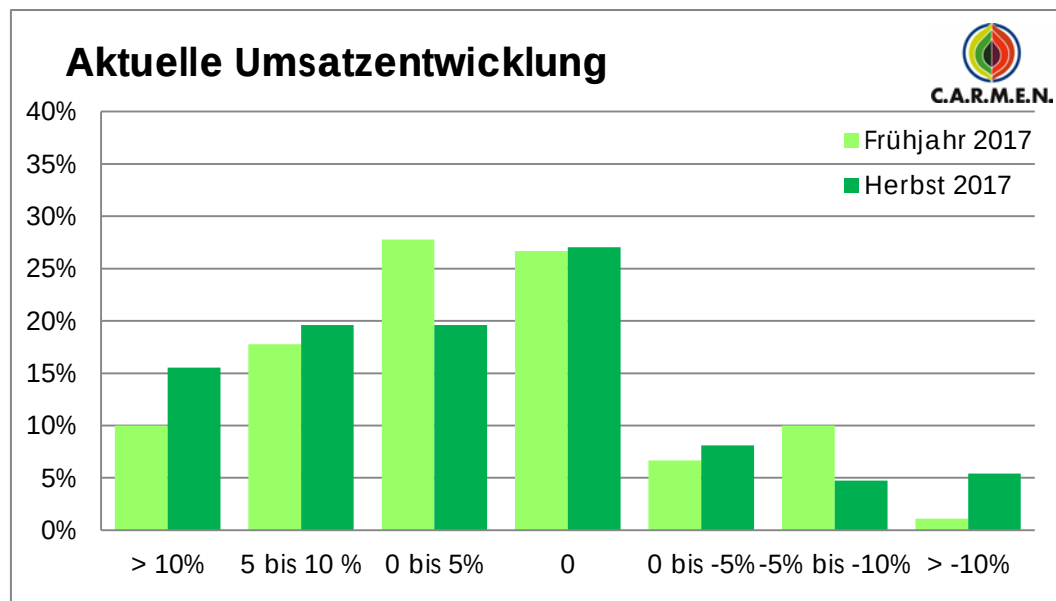


25 Jahre!

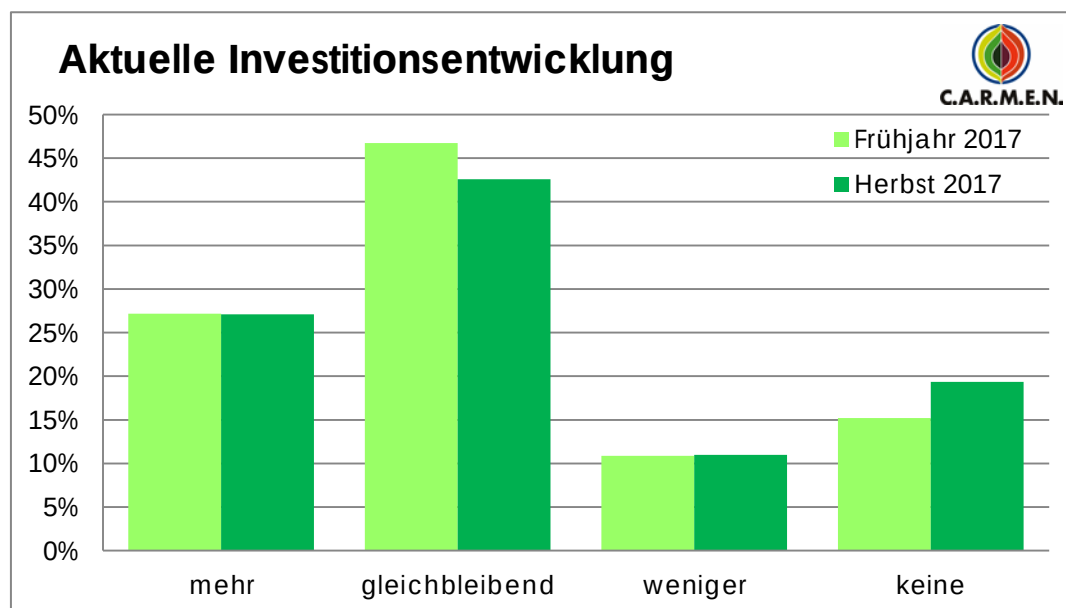


Beurteilung der aktuellen Lage

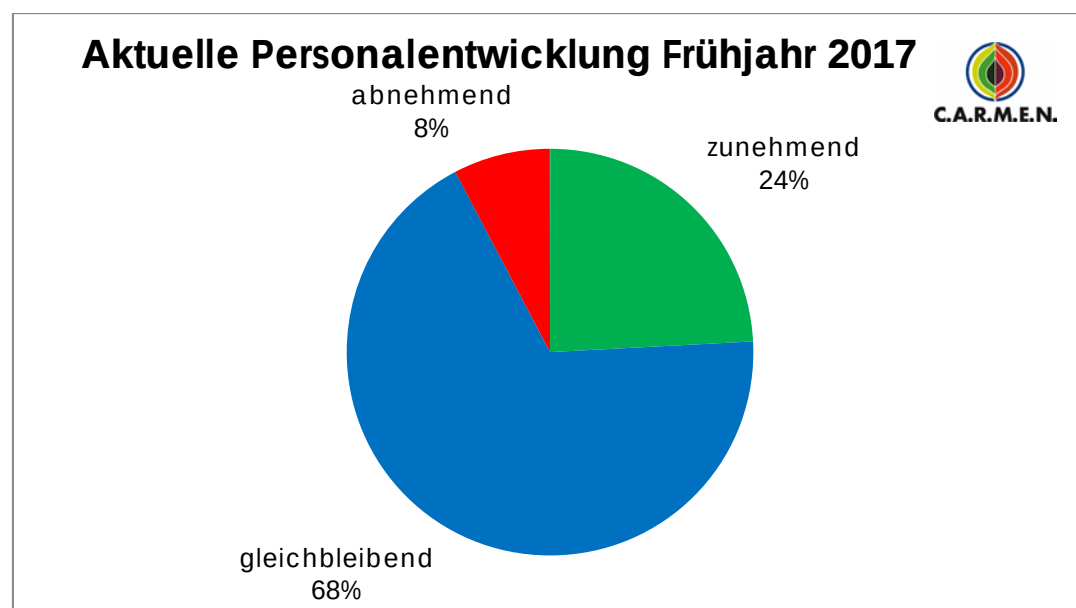
Nach der deutlichen Stimmungsverbesserung bei der Frühjahrsumfrage hat sich das Bild im Herbst nicht grundlegend geändert. Weiterhin haben mehr als die Hälfte der Unternehmen ihre Umsätze im Vergleich zum Vorjahr gesteigert, auch der Anteil der Betriebe, die gleichbleibende oder fallende Umsätze verzeichnen, ist nahezu gleich geblieben. Die einzige bemerkenswerte Änderung ist die Zunahme an den jeweiligen Rändern der Skala: So ist der Prozentsatz der Unternehmen, die Umsatzsteigerungen von über 10 % erwirtschafteten, um die Hälfte von 10 % auf 15 % gestiegen. Auf der anderen Seite mussten immerhin 6 % der Firmen Umsatzrückgänge von mehr als 10 % hinnehmen. Im Frühjahr lag dieser Wert noch bei 1 %. Insgesamt berichten aber damit weiterhin mehr als 80 % der Unternehmen über gleichbleibende oder wachsende Umsätze.



Noch weniger Veränderungen gab es bei der Entwicklung der Investitionen. Lediglich der Anteil der Unternehmen, die nicht investiert haben, ist nennenswert gestiegen und nähert sich wieder der 20 %-Marke. Auf der anderen Seite ist erfreulich, dass weiterhin mehr als ein Viertel (27 %) der Betriebe ihr Investitionsniveau im Vergleich zum Vorjahr gesteigert haben. Darüber hinaus haben wie im Frühjahr über zwei Drittel mehr oder zumindest gleich viel wie im Vorjahr investiert – zuletzt lag dieser Wert 2011 auf einem ähnlichen Niveau.

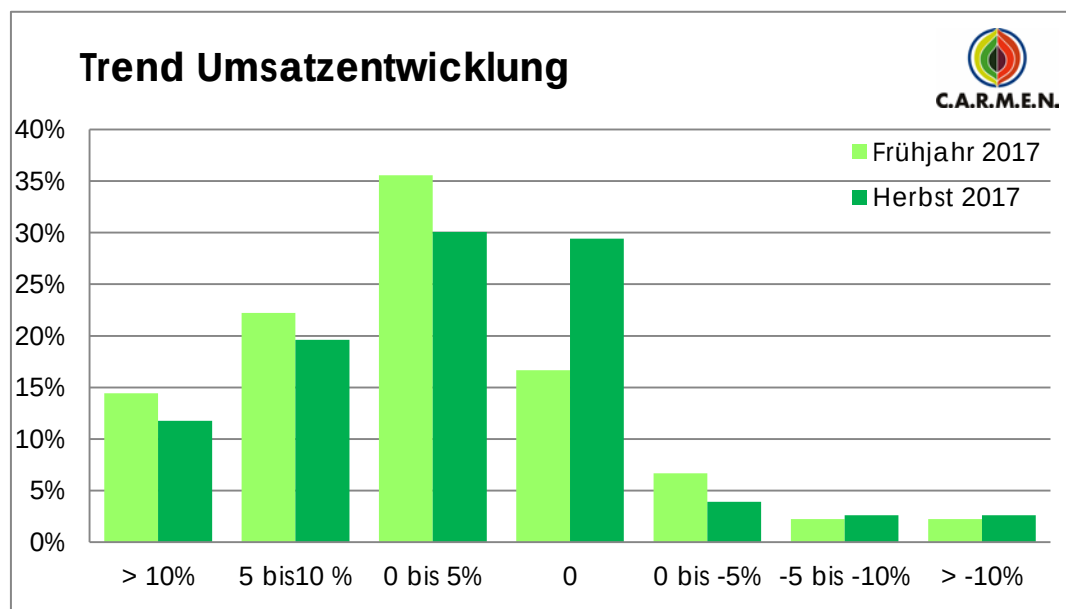


Ebenfalls nahezu unverändert zeigt sich das Bild bei der Antwort auf die Frage nach der Entwicklung des Personalbestandes. Der Anteil der Unternehmen, die Personal eingestellt haben, ist leicht gestiegen, dergleichen allerdings auch die Zahl der Betriebe, deren Personalbestand abgenommen hat. Aber immer noch bauen mehr als doppelt so viele Firmen Personal auf wie ab. Auch der Personalsektor spiegelt somit die insgesamt erfreulich positive Stimmung der Branche wider.

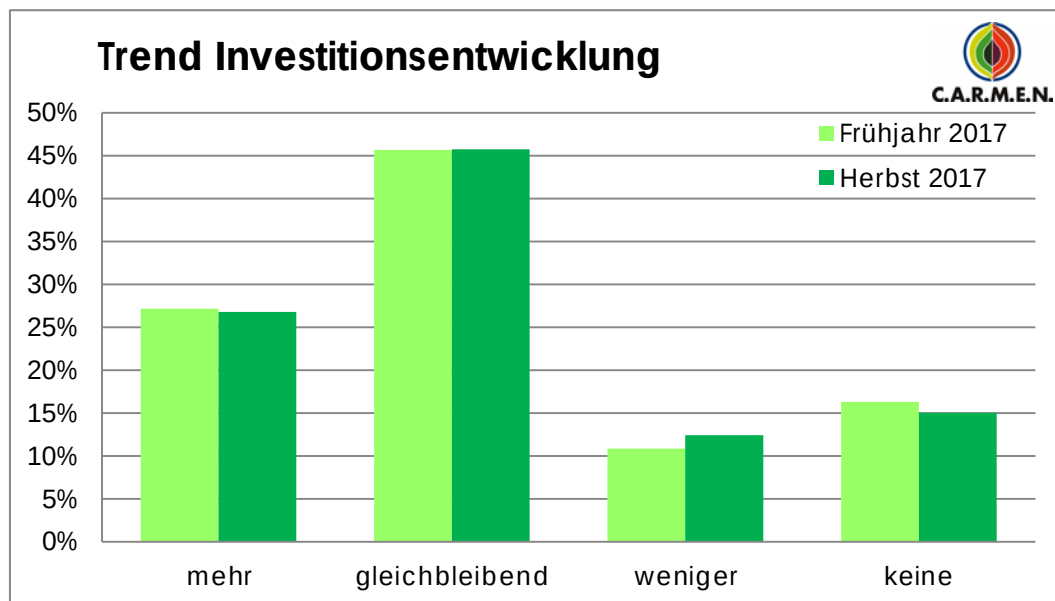


Beurteilung des Trends

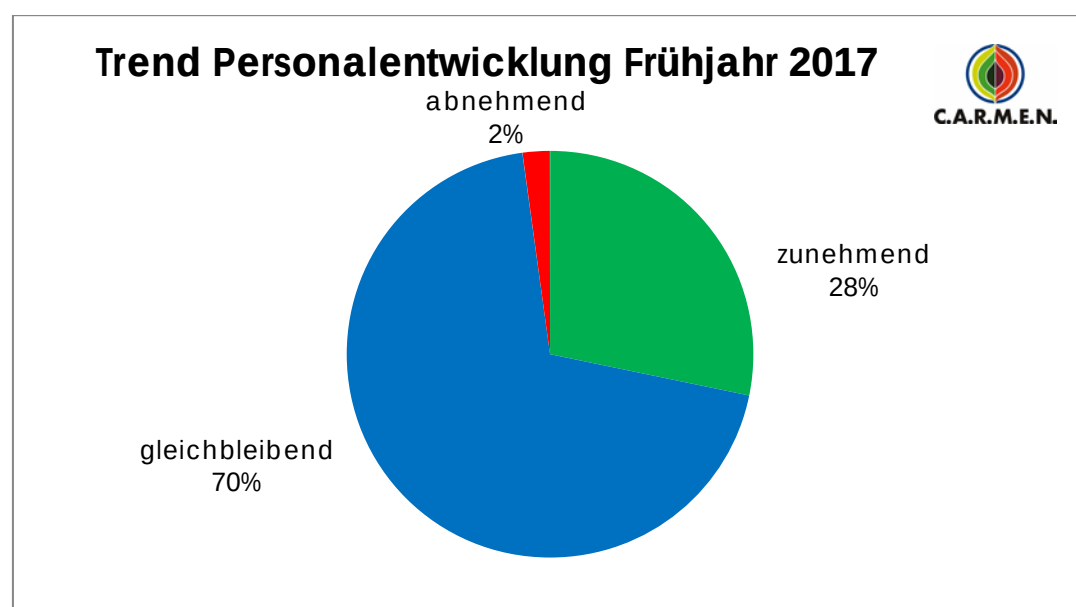
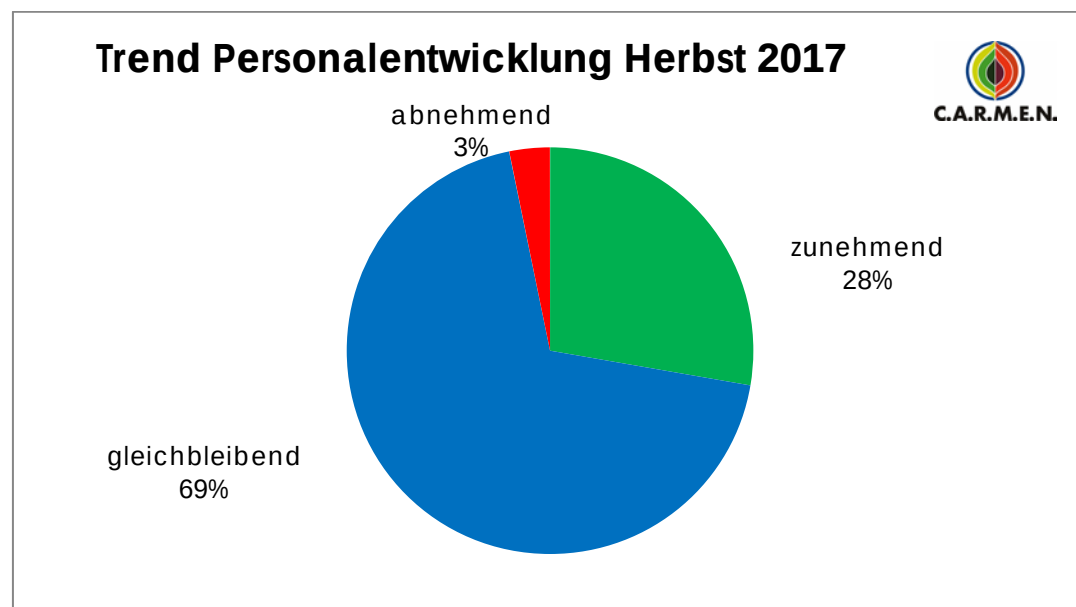
Beim Blick in die Zukunft hat sich die positive Grundstimmung der Frühjahrsumfrage ebenso bestätigt. Der Anteil der Unternehmen, die mit fallenden Umsätzen in den kommenden 12 Monaten rechnen, ist von dem historisch niedrigen Niveau der vergangenen Umfrage nochmals um zwei Punkte auf 9 % gefallen. Leicht gesunken ist zwar auch die Zahl der Betriebe, die Umsatzsteigerungen erwarten, sie liegt aber immer noch so hoch wie seit 2013 nicht mehr.



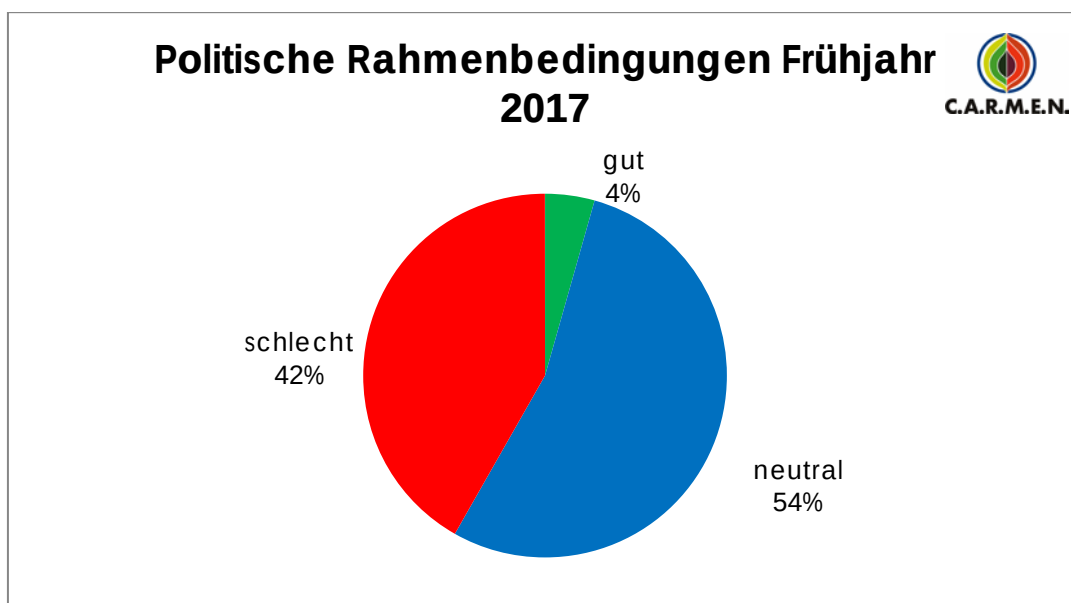
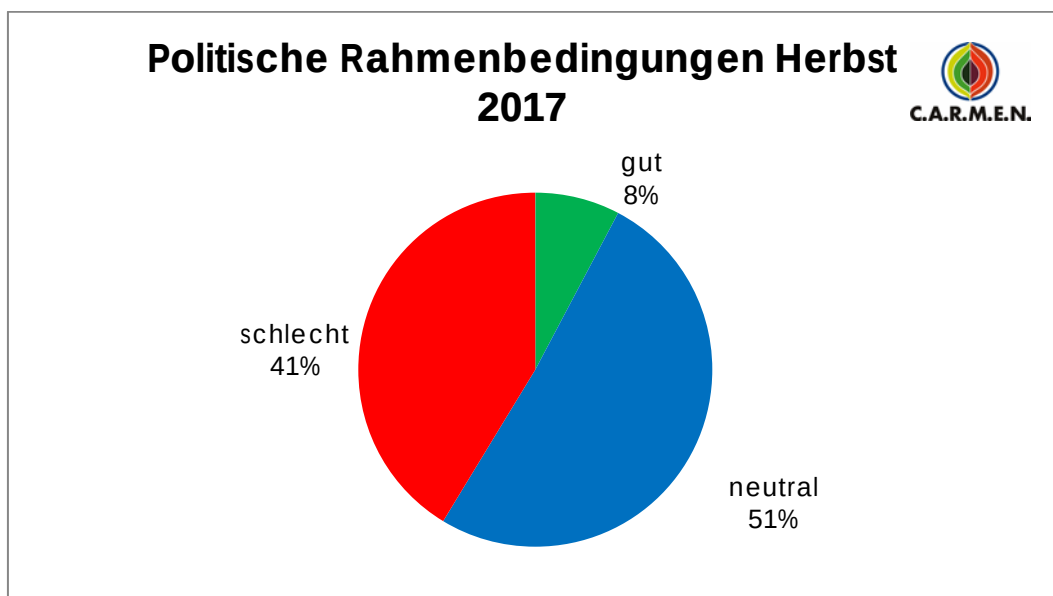
Nur unbedeutende Veränderungen im Vergleich zur Frühjahrsumfrage zeigen sich bei den Antworten auf die Frage nach der Investitionsbereitschaft im kommenden Jahr. Der Anteil der Unternehmen, die keinerlei Investitionen planen, ist nochmals leicht gefallen, während genauso viele Betriebe mehr oder zumindest genauso viel wie im vergangenen Jahr investieren wollen.



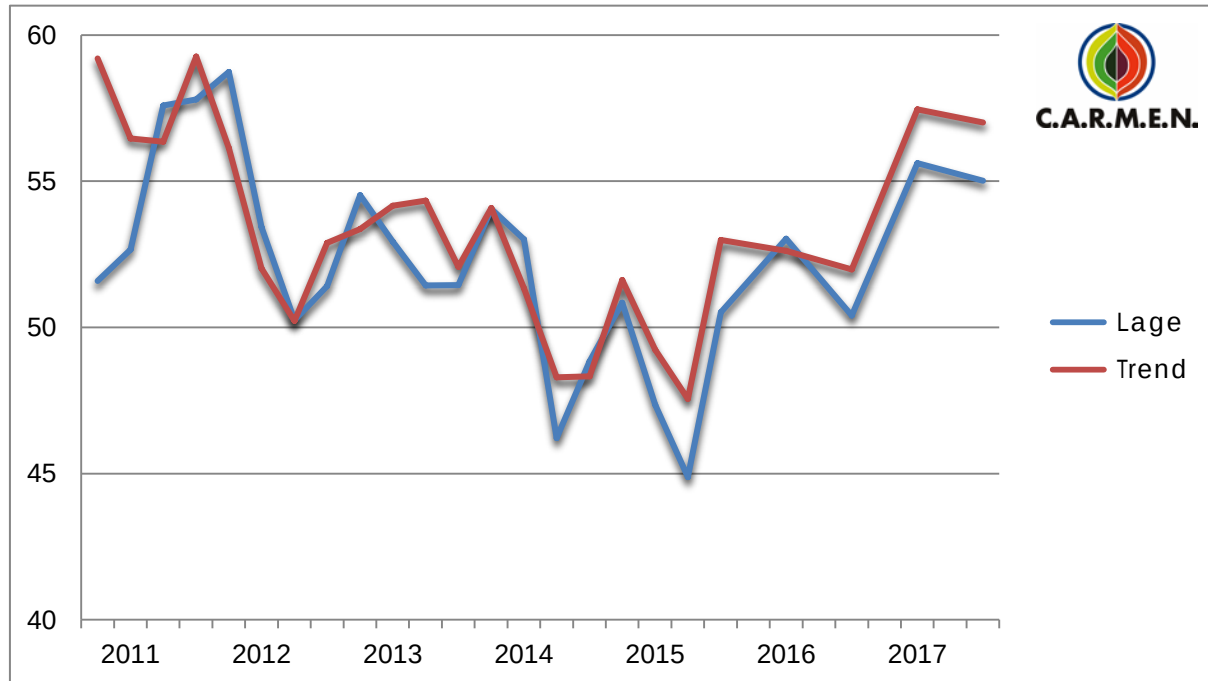
Schon immer fielen die Angaben zum Personalbestand signifikant besser aus als die zu Umsatz und Investitionen. Insbesondere in konjunkturell schwierigen Zeiten deutete dies darauf hin, dass die Betriebe immer versuchten, ihre Mitarbeiterzahl stabil zu halten. Wie das Ergebnis der aktuellen Umfrage zeigt, hindert sie das dennoch nicht, zukünftig Personal einstellen zu wollen. So rechnet weiterhin mehr als ein Viertel (28 %) mit einem steigenden Personalbestand, während der Anteil der Firmen, die Mitarbeiter entlassen wollen, gleichbleibend niedrig ist.



Ein konstantes Phänomen seit Beginn der Umfrage ist auch, dass die politischen Rahmenbedingungen deutlich schlechter als Lage und Trend in den Bereichen Umsatz, Investition und Personal eingeschätzt werden. Dieses Bild bestätigt sich auch bei der aktuellen Umfrage, wobei sich im Vergleich zum Frühjahr der Anteil der Unternehmen, die die politische Lage als gut einschätzt, auf 8 % verdoppelt hat. Außerdem bezeichnen zwar immer noch 41 % der Betriebe die Rahmenbedingungen als schlecht, dies ist allerdings der niedrigste Wert seit Anfang 2013.

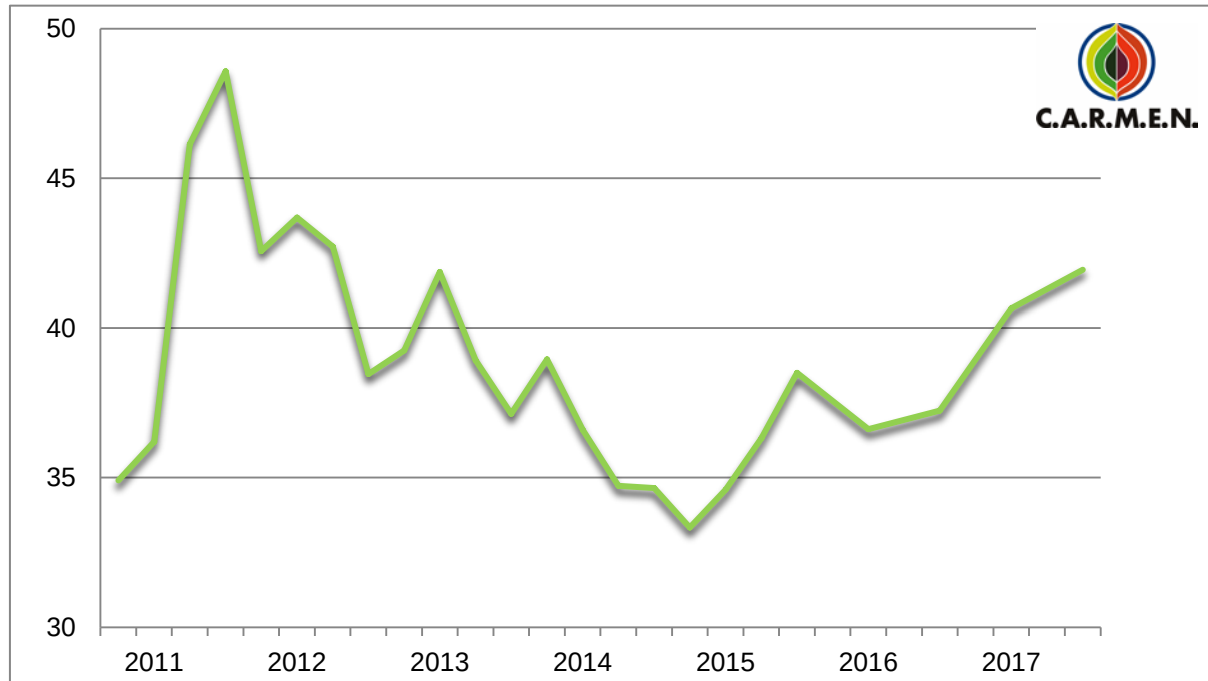


Gesamtbewertung



Zwar konnten die deutlich angestiegenen Indexwerte der Frühjahrsumfrage nicht ganz gehalten werden, der Rückgang ist aber minimal und beide Werte bewegen sich mit knapp 55 (Lage) bzw. knapp 57 (Trend) Punkten auf einem Niveau, das seit Ende 2011 nicht mehr erreicht wurde. Erfreulich ist auch, dass weiterhin die zukünftige Entwicklung besser als die aktuelle Lage eingeschätzt wird und der Abstand zwischen den beiden Indexwerten mit ca. 2 Punkten sehr deutlich ist.

Bewertung der politischen Rahmenbedingungen



An dem schon erwähnten Phänomen, dass die politischen Rahmenbedingungen von den Betrieben deutlich schlechter als die individuelle Lage eingeschätzt werden, hat sich aktuell nichts geändert, aber es kann positiv konstatiert werden, dass sich der Indexwert seit dem absoluten Tiefpunkt Ende 2014 mit einer Ausnahme stetig nach oben entwickelt hat. Falls die Regierungsbildung in Berlin bis zum Zeitpunkt der Frühjahrsumfrage 2018 noch nicht abgeschlossen sein sollte, könnten sich die unklaren Verhältnisse allerdings auch auf die Einschätzung der Nachwachsende-Rohstoffe-Branche auswirken.

Bewertung von Lage und Trend nach Branchen

Der Gesamtindexwert der Branche der **stofflichen Nutzung** hat sich leicht verschlechtert, dieses Ergebnis wird aber von der Tatsache bestimmt, dass sich Einschätzung von aktueller Lage und zukünftiger Entwicklung deutlich auf einen Abstand von mittlerweile mehr als 11 Indexpunkten auseinanderentwickelt haben. Der Indexwert für die Beurteilung des Trends ist mit über 61 Punkten der höchste der aktuellen Umfrage.

Stabil auf hohem Niveau zeigt sich der Bereich der **festen Biomasse**. Die Werte sind unwesentlich gesunken, und erfreulicherweise blicken die Unternehmen noch optimistischer in die Zukunft als sie die aktuelle Lage einschätzen.

Der Bereich **Biogas** hat einen geringen Rückgang der Indexwerte hinnehmen müssen, allerdings liegen beide Werte für Lage und Trend noch über der 50-Punkte-Schwelle. Darüber hinaus wird zwar die zukünftige Entwicklung immer noch schlechter beurteilt als die aktuelle Lage, der Abstand jedoch hat sich auf einen Indexpunkt verkürzt.

C.A.R.M.E.N. e.V.

Centrales Agrar-Rohstoff Marketing- und Energie-Netzwerk
Schulgasse 18
94315 Straubing

E-Mail: contact@carmen-ev.de

Web: www.carmen-ev.de

Geschäftsführer:
Edmund Langer

im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe Straubing

Vorstandsvorsitzender:
MDirg. Georg Windisch

Stellvertretende Vorsitzende:
Dr. Friedrich von Hesler, Anton Kreitmair

Vorstandsmitglieder:
Werner Dehmel, Georg Höhensteiger,
MDirg.ⁱⁿ Dr. Sabine Jarothe,
Max Wohlmannstetter

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Straubing eG
BIC: GENODEF1SR2
IBAN: DE29742601100005539595

Finanzamt Straubing
Steuer-Nr. 162/107/40043, UID DE 200 75 2152

Amtsgericht Straubing
Vereinsregister Nr. 894